



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 30.6.– 7.7.13

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

Maria Himmelfahrt

Maria Rast

So30.6. 8.30 Messe
 Sammlung Peterspfennig
 10.00
 19.00 Abendmesse
 Sammlung Peterspfennig

Messe: Fr. Broukal f. verst.
 Vater zum Geburts- und
 Namenstag
 Sammlung Peterspfennig

Mo 1.7.

Di 2.7.

Mi 3.7.

Do 4.7. 18.30

Fr 5.7.

Sa 6.7. 10.00 Taufe: Sophie Klein

18.00

So 7.7. 8.30 Messe

10.00

Legio Mariä

Rosenkranz

Messe

18.30 Rosenkranz

19.00 Abendmesse

13.W.i.JK

1.Lg: 1 Kön 19,16b.19-21

2.Lg: Gal 5,1.13-18

Evg: Lk 9,51-62

Der Nachfolge nichts vorziehen

Die Aufforderung Jesu, auf alle familiären Konventionen, auf alle irdischen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen zu verzichten, sich ganz radikal der Verkündigung des Reiches Gottes zu widmen und ihm nachzufolgen, ist nicht nur in der Zeit Jesu ein Skandalon. Stellen wir uns vor, wir würden ohne eine Nachricht einfach aus unserem gewohnten Umfeld verschwinden - heute würde sofort eine Vermisstenanzeige aufgegeben. Oder wir würden uns um das Begräbnis unserer Eltern nicht kümmern: die Verachtung der Gesellschaft wäre uns gewiss; ganz abgesehen von unseren Gewissensbissen. Es sind also sehr radikale Forderungen, die Jesus an die Menschen stellt. Und noch dazu: er kann keine irdische Wohnstatt, in die man ihm folgen könnte, anbieten. Völlig losgelöst von allen irdischen Sicherheiten und Verbindungen werden die Menschen in die Nachfolge gerufen. Hand aufs Herz: schlottern uns da nicht die Knie, alleine bei dem Gedanken daran?

Aber nicht allen wird in den Evangelien so eine radikale Nachfolge abverlangt- und nicht zu allen Zeiten. Es ist wichtig zu registrieren, dass diese fast

dramatischen Aufforderungen für die „gedrängte Zeit“ gelten, wenn das Werk auf seine Erfüllung zustrebt. Das kennen wir dann schon eher auch aus unserer Lebenswelt. Es gibt Situationen, wo wir ein Werk zur Vollendung bringen, wo wir nicht mehrgestört, wo wir alle Aufmerksamkeit nur noch darauf richten wollen und können. Um es etwas plakativ zu beschreiben: stellen sie sich vor, sie sind gerade dabei, einen ertrinkenden Menschen zu retten: jede Ablenkung, jedes nochmals Zurückgehen, um eine Konvention zuerst noch zu erledigen, bedeutete für den Menschen, den sie eigentlich retten wollen, das sichere Ertrinken. Diese Dringlichkeit der uneingeschränkten Prioritäten wollen uns die Worte Jesu vermitteln.

Es liegt auch an uns, an unserem Hören auf Gott, an unserem Erkennen der »Zeichen der Zeit«, nicht nur der großen gesellschaftlichen, sondern unserer ganz persönlichen, dass wir erkennen können, wann diese Radikalität gefordert ist. Ob jetzt der Zeitpunkt ist, wo wir für das Reich Gottes ohne jedwede familiäre oder gesellschaftliche Konvention zu beachten zu handeln haben. Die Forderung ist kein Showdown um uns als NachfolgerInnen Jesu zu generieren oder zu beweisen, sondern ist kontextgebunden. Von uns wird aber wohl verlangt, dass wir bereit sind, wenn die Zeit gekommen ist, alles hintanzustellen, uns von allen anderen Verpflichtungen frei zu machen, frei zu sein, um uns ganz dem uns von Gott aufgetragenen Werk zu widmen.



Pfarrfest - heiter, nahrhaft, kommunikativ

Ein Schuljahr geht zu Ende, das Arbeitsjahr hat Halbzeit – und das kann in Maria Rast nicht ungefeiert vorüber gehen. St. Petrus meinte es gut und ließ nach vielen Regentagen ordentlich die Sonne scheinen.

In bester Stimmung wurden dem Gegrillten, den Aufstrichbroten, Getränken, Kaffee und Kuchen lebhaft zugesprochen.

Nicht nur Maria Rast war gut vertreten – es kam auch lieber Besuch aus Gablitz und von Maria Himmelfahrt. Besonders erfreulich: nicht nur **Pfarrer Laurent**, sondern auch **Pater Froschauer**, der in der Messe konzelebriert hatte, blieben hier und im Gespräch.

Mit uns feierten auch die munteren **Tschernobyl-Kinder** mit Betreuerin Valentina und Familie Felbermayer, die diese großartige Aktion bereits zum zwölften Mal organisiert.

Vielen Dank an Claudia und ihr Gastgeber-Team und den SpenderInnen von Kuchen und Aufstrichen.

*Allen von Schulstress geplagten Schülern und
Schülerinnen, den Lehrkräften und Eltern:
erholungsreiche und interessante Ferien!*

